



(19)  
Bundesrepublik Deutschland  
Deutsches Patent- und Markenamt

(10) **DE 10 2008 041 488 A1** 2010.02.25

(12)

## Offenlegungsschrift

(21) Aktenzeichen: **10 2008 041 488.3**

(22) Anmeldetag: **22.08.2008**

(43) Offenlegungstag: **25.02.2010**

(51) Int Cl.<sup>8</sup>: **F25D 23/10** (2006.01)

(71) Anmelder:

**BSH Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH,  
81739 München, DE**

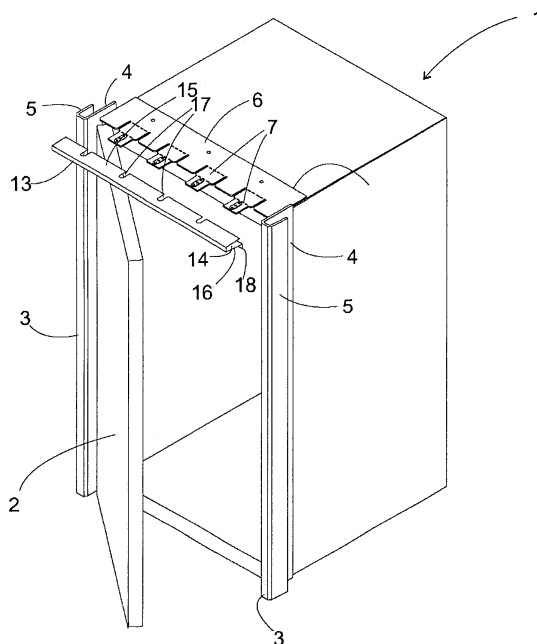
(72) Erfinder:

**Laible, Karl-Friedrich, 89129 Langenau, DE;  
Steichele, Helmut, 89415 Lauingen, DE**

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

(54) Bezeichnung: **Haushaltsgerät für den Einbau in einem Möbelrahmen**

(57) Zusammenfassung: Haushaltsgerät, insbesondere Kältegerät, für den Einbau in einem Möbelrahmen, umfasst einen im Wesentlichen quaderförmigen Korpus (1) und zwei an vorderen vertikalen Kanten des Korpus (1) befestigten, seitwärts über die vertikalen Kanten hinaus auf den Möbelrahmen (20, 25; 22, 23) ausgreifenden vertikalen Abdeckprofile (3). Entlang einer oberen vorderen Kante des Korpus (1) ist ein horizontales Abdeckprofil (13) zwischen die vertikalen Profile (3) eingesteckt.



**Beschreibung**

**[0001]** Die vorliegende Erfindung betrifft ein Haushaltsgerät, das für den Einbau in Möbelrahmen unterschiedlicher Bauart geeignet ist.

**[0002]** Während in Europa eine Möbelnische für den Einbau eines Haushaltsgeräts ebene Seitenwände aus Holz oder beschichteter Spanplatte mit einer gleich bleibenden Stärke von typischer Weise 16 mm bis 19 mm aufweist, deren Vorderkanten einen die Nische umgebenden Rahmen bilden, sind insbesondere in den USA auch als „Face-frame kitchen“ bezeichnete Bauformen verbreitet, bei denen eine Einbaunische frontseitig einen stabilen Rahmen aus Massivholz, dahinter aber Seitenwände aus einem dünnwandigen Verbundwerkstoff von geringerer Festigkeit aufweist.

**[0003]** Der Korpus eines Haushaltsgerätes, der in einer solchen Möbelnische, egal welcher Bauart, montiert werden soll, muss gegenüber dem Rahmen ein gewisses Untermaß aufweisen. Es ist bekannt, am Korpus eines solchen Haushaltsgeräts zwei über die vorderen vertikalen Kanten des Korpus seitlich ausgreifende Abdeckprofile vorzusehen, die im fertig montierten Zustand die Vorderseite des Rahmens der Nische berühren und so einen Spalt zwischen den Seitenwänden der Nische und denen des Korpus verdecken. Um das Haushaltsgerät in der Möbelnische kippstabil zu montieren, müssen die Abdeckprofile auch an dem Rahmen verschraubt sein. Bei einer Küche der oben beschriebenen europäischen Bauart muss eine Befestigungsschraube, die durch ein Loch eines Abdeckprofils aus seitlicher Richtung in die Seitenwand der Nische eingeschraubt ist, einen ausreichenden Abstand von der Vorderkante der Seitenwand einhalten, um sicherzustellen, dass diese von der Schraube nicht zum Aufplatzen gebracht wird. Eine entsprechend platzierte Schraube trifft aber bei einer Küche vom „Face-frame“-Typ nicht auf den Rahmen, sondern auf die dahinter liegende Seitenwandplatte, die ihr keinen Halt bietet. Hier muss eine Schraube in den massiv hölzernen Rahmen getrieben werden. Da folglich die Platzierungen der Schrauben an den Profilen von der Bauart der Küche abhängt, sichtbare leere Schraubenlöcher aber als ästhetisch unbefriedigend empfunden werden, bleibt es im Allgemeinen dem Aufsteller des Haushaltsgeräts überlassen, zum jeweiligen Küchentyp passende Löcher in die Abdeckprofile zu bohren. Die damit verbundene Handarbeit verteuert für den Kunden die Aufstellung des Gerätes, und es besteht eine nicht zu vernachlässigende Gefahr, dass bei unsachgemäßer Vorgehensweise Schäden an den Profilen oder an dem Möbelrahmen auftreten.

**[0004]** Es sind auch Geräte bekannt, bei denen an Stelle der zwei vertikalen Abdeckprofile ein zusammenhängender Blendrahmen vorgesehen ist, der

sich entlang der vertikalen Kanten und der oberen horizontalen Kante der Vorderseite des Korpus erstreckt. Hier ergibt sich jedoch das Problem, dass Fertigungstoleranzen in den Abmessungen des Korpus oder des Blendrahmens nicht kompensiert werden können und deutlich sichtbar werden. Eine Side-by-Side-Aufstellung mehrerer Geräte ist nicht möglich, ohne den Blendrahmen zu zerlegen oder einen kostspieligen speziellen Blendrahmen für nebeneinander stehende Geräte bereitzustellen.

**[0005]** Eine Aufgabe der vorliegenden Erfindung ist, ein Haushaltsgerät mit einem Blendrahmenaufbau anzugeben, der einfach zu montieren und zu handhaben ist und unempfindlich gegen Abmessungstoleranzen ist.

**[0006]** Diese Aufgabe wird gelöst, indem bei einem Haushaltsgerät, insbesondere einem Kältegerät, für den Einbau in einen Möbelrahmen, mit einem im wesentlichen quaderförmigen Korpus und zwei an vorderen vertikalen Kanten des Korpus befestigten, seitwärts über die vertikalen Kanten hinaus auf den Möbelrahmen ausgreifenden vertikalen Abdeckprofilen entlang einer oberen vorderen Kante des Korpus ein horizontales Abdeckprofil zwischen die vertikalen Profile eingesteckt ist. Wenn das Profil sich bei der Aufstellung des Geräts als geringfügig länger als die obere vordere Kante erweist, kann es ohne Schwierigkeiten und ohne Nachteile im Erscheinungsbild des fertig aufgestellten Geräts leicht gekürzt werden; ein leichtes Untermaß des horizontalen Abdeckprofils kann auf Spalte zwischen diesem und den beiden vertikalen Abdeckprofilen verteilt werden, so dass jeder einzelne Spalt klein und unauffällig bleibt.

**[0007]** Zur Unauffälligkeit solcher eventueller Spalte trägt zusätzlich bei, wenn das horizontale Abdeckprofil gegen die vertikalen Abdeckprofile zurückversetzt ist.

**[0008]** Vorzugsweise verdeckt eine Tür des Haushaltsgeräts im geschlossenen Zustand das horizontale Abdeckprofil.

**[0009]** Zur Befestigung des Korpus an der Möbelnische ist vorzugsweise an dessen oberer vorderer Kante wenigstens eine höhenverstellbare Lasche vorgesehen. Dadurch entfällt die Notwendigkeit, die vertikalen Abdeckprofile an dem Möbelrahmen zu verschrauben, und folglich entfallen auch die Probleme bei der Platzierung von Schraublöchern in den vertikalen Abdeckprofilen.

**[0010]** Die Lasche umfasst vorzugsweise ein Kopfstück, in dem wenigstens ein Schraubloch gebildet ist, ein Zwischenstück sowie das Zwischenstück mit dem Kopfstück und mit dem Korpus verbindende biegsame Schwachstellen. Durch Biegen der Schwachstellen kann das Zwischenstück je nach Be-

darf unterschiedlich schräg gestellt werden, um eine variable Höhendifferenz zwischen der Oberseite des Korpus und einem darüber verlaufenden Teil des Möbelrahmens zu überbrücken, während das Kopfstück an diesem Teil des Möbelrahmens flach zur Anlage und dementsprechend sicher verschraubt werden kann.

**[0011]** Die Lasche sollte mehrere in Tiefenrichtung gestaffelte Schraublöcher aufweisen, um dem Aufsteller des Gerätes je nach Typ des Möbelrahmens ein passend platziertes Schraubloch zur Verfügung zu stellen.

**[0012]** Das horizontale Abdeckprofil ist vorzugsweise durch Aufstecken auf die Lasche befestigt. Dies ist insbesondere dann leicht möglich, wenn ein den zentralen Vorsprung umgebender Bereich der Lasche dem Möbelrahmen mit Abstand gegenüberliegt, während der verschraubte Vorsprung den Möbelrahmen berührt, und das horizontale Abdeckprofil in den Abstand einsteckbar ist.

**[0013]** Um einen großen Überlapp zwischen Lasche und Abdeckprofil in Tiefenrichtung zu ermöglichen, weist das Abdeckprofil vorzugsweise eine den Vorsprung aufnehmende Aussparung auf.

**[0014]** Einer bevorzugten Ausgestaltung zur Folge weist das horizontale Abdeckprofil eine rückseitig offene Nut auf, in die die Lasche eingreift, und die Aussparung ist in einer oberen die Nut begrenzenden Wand gebildet. So ist im zusammengebauten Zustand die Lasche wenigstens teilweise im Innern des horizontalen Abdeckprofils verborgen.

**[0015]** Eine untere die Nut begrenzende Wand berührt vorzugsweise in einer Anschlagstellung die Vorderseite des Korpus, um die Lasche und die sie mit dem Möbelrahmen verbindende Schraube vollständig zu verbergen.

**[0016]** Um das horizontale Abdeckprofil sicher zu halten, sind vorzugsweise mehrere Laschen vorgesehen. Diese Laschen sind zweckmäßigerweise auf einem Rastermaß mit einer einem ganzzahligen Bruchteil der Breite des Korpus entsprechenden Rasterweite angeordnet. Dies vereinfacht insbesondere die Aufstellung von Side-by-Side-Geräten, da horizontale Abdeckprofile für nebeneinander aufgestellte Geräte aus demselben Endlos-Profilmaterial auf Länge geschnitten werden können, das auch für den Einbau der einzelnen Geräte allein verwendet wird.

**[0017]** Weitere Merkmale und Vorteile der Erfindung ergeben sich aus der nachfolgenden Beschreibung von Ausführungsbeispielen unter Bezugnahme auf die beigefügten Figuren.

**[0018]** Es zeigen:

**[0019]** [Fig. 1](#) eine schematische perspektivische Ansicht eines Kältegerätes gemäß der vorliegenden Erfindung;

**[0020]** [Fig. 2](#) eine perspektivische Ansicht einer Adapterplatte, die der Befestigung des Kältegerätes in einer Möbelnische bei gleichzeitigem Ausgleich von Höhertoleranzen dient;

**[0021]** [Fig. 3](#) einen vertikalen Teilschnitt durch das Kältegerät, montiert in einer Einbaunische europäischer Bauart;

**[0022]** [Fig. 4](#) einen zu [Fig. 3](#) analogen Schnitt, der die Montage in einer Einbaunische vom „Face-frame“-Typ zeigt;

**[0023]** [Fig. 5](#) einen horizontalen Detailschnitt durch das Kältegerät und eine es aufnehmende Einbaunische;

**[0024]** [Fig. 6](#) eine perspektivische Ansicht eines erfindungsgemäßen Side-by-Side-Gerätes.

**[0025]** An den quaderförmigen Korpus des in [Fig. 1](#) gezeigten Kältegerätes ist an der Vorderseite eine Tür **2** angeschlagen. An den vorderen Kanten der Seitenwände des Korpus **1** sind spiegelbildlich zueinander zwei U-förmige Abdeckprofile **3** angebracht, wobei ein die Seitenwand berührender und an ihr befestigter Schenkel **4** jedes U-Profiles **3** länger ist als der gegenüberliegende, von der Seitenwand abgewandte Schenkel **5**. Indem, wenn der Korpus **1** in einer Möbelnische platziert ist, die rückwärtigen Ränder der äußeren Schenkel **5** gegen die Vorderseite eines die Nische umgebenden Möbelrahmens stoßen, verdecken sie einen Spalt zwischen diesem und dem Korpus **1**.

**[0026]** An der Oberseite des Korpus **1** ist eine Adapterplatte **6** aus Blech verschraubt, die in [Fig. 2](#) in einer vergrößerten Ansicht gezeigt ist. Am vorderen Rand der Adapterplatte **6** ist eine Mehrzahl von Laschen **7** freigeschnitten. Die Laschen **7** stehen jeweils über die Vorderseite des Korpus **1** über, nicht jedoch über die Vorderkanten der vertikalen Abdeckprofile **3**. Die Laschen **7** weisen jeweils zwei biegsame Schwachstellen auf, die durch mehrere entlang einer Linie eingestanzte Langlöcher **8** gebildet sind. Eine dieser Schwachstellen **8** grenzt die Lasche **7** von dem Hauptteil der Adapterplatte **6** ab; die andere unterteilt die Lasche **7** in ein Kopfstück **9** und ein Zwischengliedstück **10**.

**[0027]** In jedes Kopfstück **9** ist ein in Tiefenrichtung lang gestreckter Vorsprung **11** eingeprägt, und in dem Vorsprung **11** sind mehrere in Tiefenrichtung gestaffelte Schraublöcher **12** gebildet.

[0028] Ein horizontales Abdeckprofil **13**, das zum Aufstecken auf die Laschen **7** des in einer Möbelnische montierten Korpus **1** vorgesehen ist, ist in [Fig. 1](#) getrennt vom Korpus **1** dargestellt. Dieses horizontale Abdeckprofil **13** hat einen im wesentlichen U-förmigen Querschnitt mit im wesentlichen horizontal orientierten, eine den Laschen **7** zugewandte Nut **14** begrenzenden Schenkeln **15**, **16**. Der obere Schenkel **15** ist mit mehreren gleichmäßig beabstandeten randoffenen Schlitzern **17** versehen. Der untere Schenkel **16** trägt an seinem rückwärtigen Rand einen nach unten abgewinkelten Steg **18**.

[0029] [Fig. 3](#) zeigt einen Schnitt durch die obere vordere Kante des Korpus **1**, montiert in einem Küchenmöbel des europäischen Typs. Eine Decke des Korpus **1** ist mit **19**, eine Decke der Einbaunische mit **20** bezeichnet. Die im Schnitt gezeigte Lasche **7** ist entlang ihrer Langlöcher **8** abgewinkelt, so dass das schräg gestellte Zwischenstück **10** einen Spalt zwischen der Decke **19** des Korpus und der Decke **20** der Einbaunische überbrückt. Eine Schraube **21** kreuzt eines der Schraublöcher **12** der Lasche **7** und ist in der Decke **20** verankert. Die Schraube **21** befindet sich in einem der rückwärtigen Schraublöcher **12** der Lasche **7**, um einen ausreichenden Abstand von der Vorderkante der Decke **20** einzuhalten, so dass beim Einschrauben keine Gefahr des Abplatzens von Bruchstücken von der Decke **20** besteht.

[0030] Das horizontale Abdeckprofil **13** ist zwischen das Kopfstück **9** und die Decke **20** eingeschoben, wobei der Vorsprung **11** des Kopfstücks in einen der Schlitz **17** eingreift. Der Schlitz **17** ist geringfügig breiter als der darin eingreifende Vorsprung **11**, so dass der Eingriff beider ineinander in Breitenrichtung des Korpus **1** etwas spielhaltig ist. Dadurch ergibt sich die Möglichkeit, das Abdeckprofil **13** in Breitenrichtung geringfügig zu verschieben, falls es mit Untermaß zwischen die beiden vertikalen Abdeckprofile **3** eingreift. Eine Anschlagstellung des Abdeckprofils **13** in Tiefenrichtung ist durch den Kontakt seines Stegs **18** mit der Vorderseite des Korpus **1** definiert.

[0031] Die Vorderkante des Abdeckprofils **13** springt nicht über den vorderen Rand der Decke **20** vor. Die Tür **2** kann daher eine Dekorplatte tragen, die in vertikaler Richtung über die Decke **20** ausgreift und in geschlossener Stellung, wie in [Fig. 3](#) dargestellt, das Abdeckprofil **13** komplett verdeckt.

[0032] Das in der Ansicht der [Fig. 3](#) an sich durch die Tür **2** verborgene vertikale Abdeckprofil **3** ist als gestrichelter Umriss eingezeichnet, um deutlich zu machen, dass eine vordere Kante dieses Abdeckprofils **3** über den vorderen Rand der Decke **20** vorspringt, so dass die einander zugewandten Schenkel **4** dieser Abdeckprofile **3** einen von dem horizontalen Profil **13** möglichst exakt auszufüllenden Abstand definieren.

[0033] [Fig. 4](#) zeigt einen zu [Fig. 3](#) analogen Schnitt durch das in einer Nische vom „Face-frame“-Typ eingebaute Kältegerät. In diesem Fall ist die Schraube **21**, die die Lasche **7** an der Einbaunische fixiert, in das vorderste Schraubloch **12** der Lasche **7** eingesetzt und greift zentral in eine einen vorderen Rahmen der Einbaunische bildende massive Holzleiste **22** ein. Wäre die Schraube **21** wie in [Fig. 3](#) in das mittlere Schraubloch **12** eingesetzt, würde sie voraussichtlich zum Absplittern eines Teils der Leiste **22** führen. Dem hinteren Schraubloch **12** liegt, durch einen Luftspalt beabstandet, eine den hinteren Teil der Einbaunische bildende dünne Platte **23** aus Verbundwerkstoff gegenüber; hier ist eine Verschraubung nicht möglich.

[0034] [Fig. 5](#) zeigt einen horizontalen Schnitt durch den vorderen Bereich einer Seitenwand **24** des Korpus **1** und einer Seitenwand **25** der Einbaunische. Die dargestellte Seitenwand **25** ist wie die Decke **20** in [Fig. 3](#) eine Holzplatte, insbesondere eine Spanplatte, von gleichbleibender Stärke, doch könnte an ihrer Stelle genau so gut eine Konstruktion gemäß [Fig. 4](#) mit einer einen Rahmen bildenden Holzleiste **22** und einer daran anschließenden dünnen Platte **23** gezeigt sein.

[0035] Das im Schnitt gezeigte vertikale Abdeckprofil **3** setzt sich zusammen aus einem vorderen Vierkantprofilabschnitt **26** und einem an eine Ecke des Vierkantprofilabschnittes **26** anschließenden L-Profilabschnitt **27**. Ein langer Schenkel des L-Profilabschnittes **27** erstreckt sich entlang der Seitenwand **24** des Korpus **1** und ist an diesem verschraubt. Der andere Schenkel des L-Profilabschnittes **27** und eine diesen verlängernde Schmalseite des Vierkantprofilabschnittes **26** überbrücken einen Spalt zwischen den Seitenwänden **24**, **25** und liegen am vorderen Rand der Seitenwand **25** an. Da der Korpus **1** entlang seiner oberen vorderen Kante mit Hilfe der Laschen **7** an der Einbaunische fixiert und gegen Kippen gesichert ist, ist eine feste Verbindung der Abdeckprofile **3** mit den Seitenwänden **25** der Einbaunische nicht erforderlich. Eine Verunstaltung der sichtbaren Oberflächen des Abdeckprofils **3** durch von Hand gesetzte Bohrlöcher kann daher ausgeschlossen werden.

[0036] [Fig. 6](#) zeigt eine perspektivische Ansicht eines erfindungsgemäßen Kältegerätes in einer Side-by-Side-Anordnung. Zwei hier der Einfachheit halber identisch dargestellte Korpusse **1** tragen jeweils eine Adapterplatte **6** mit in einem Rastermaß von im hier betrachteten Beispiel einem Fünftel der Korpusbreite angeordneten Laschen **7**. Das Rastermaß der Laschen **7** entspricht zweckmäßigerweise der Breitenunterschied zwischen Korpusen verschiedener Kältegerätemodelle eines Herstellers, so dass für alle diese Modelle dasselbe horizontale Abdeckprofil, zugeschnitten in passender Länge und getragen von Adapterplatten **6** mit jeweils unterschiedlichen Zah-

len von Laschen 7, verwendet werden kann. Der Abstand zwischen zwei benachbarten Laschen 7 verschiedener Adapterplatten 6 ist doppelt so groß wie zwischen den Laschen 7 einer gleichen Adapterplatte 6. Wenn beide Korpusse 1 in einer gemeinsamen Nische – mit jeweils nur an einer Seite angebrachten vertikalen Abdeckprofilen 3 – platziert und ihre Laschen 7 festgeschraubt worden sind, kann daher auf die Laschen 7 beider Adapterplatten 6 zusammen ein horizontales Abdeckprofil 13 aufgesteckt werden, in welchem sämtliche Schlitze 17 in einem gleichen Abstand entsprechend einem Fünftel der Korpusbreite gebildet sind. Das Abdeckprofil 13 für die Side-by-Side-Aufstellung kann daher wie das Abdeckprofil 13 für einen einzelnen Korpus einfach von Endlosmaterial in passender Länge abgeschnitten werden.

[0037] Eine Vereinfachung beim Zuschneiden des Abdeckprofils 13 ergibt sich ferner, wenn die Laschen 7, wie in Fig. 6 gezeigt, spiegelsymmetrisch zu einer vertikalen Mittelebene jedes Korpus 1 angeordnet sind. Dies hat nämlich zur Folge, dass Schlitze 17 auch jeweils in Höhe der seitlichen Außenflächen der Korpusse 1 zu liegen kommen. Diese Schlitze markieren somit gleichzeitig die Stellen, an denen das Endlosprofil geschnitten werden muss, um ein Abdeckprofil korrekter Länge zu erhalten. An den Enden des korrekt geschnittenen Abdeckprofils 13 befinden sich daher stets angeschnittene Schlitze 28.

### Patentansprüche

1. Haushaltsgerät, insbesondere Kältegerät, für den Einbau in einem Möbelrahmen, mit einem im Wesentlichen quaderförmigen Korpus (1) und zwei an vorderen vertikalen Kanten des Korpus (1) befestigten, seitwärts über die vertikalen Kanten hinaus auf den Möbelrahmen (20, 25; 22, 23) ausgreifenden vertikalen Abdeckprofilen (3), **dadurch gekennzeichnet**, dass entlang einer oberen vorderen Kante des Korpus (1) ein horizontales Abdeckprofil (13) zwischen die vertikalen Profile (3) eingesteckt ist.

2. Haushaltsgerät nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass das horizontale Abdeckprofil (13) gegen die vertikalen Abdeckprofile (3) zurückversetzt ist.

3. Haushaltsgerät nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass der Korpus (1) an seiner oberen vorderen Kante wenigstens eine höhenverstellbare Lasche (7) zur Befestigung an dem Möbelrahmen (20, 25; 22, 23) trägt.

4. Haushaltsgerät nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, dass die Lasche (7) ein Kopfstück (9) mit wenigstens einem Schraubloch (12), ein Zwischenstück (10) und das Zwischenstück (10) mit dem Kopfstück (9) und mit dem Korpus (1) verbindende biegsame Schwachstellen (8) aufweist.

5. Haushaltsgerät nach Anspruch 3 oder 4, dadurch gekennzeichnet, dass die Lasche (7) mehrere in Tiefenrichtung gestaffelte Schraublöcher (12) aufweist.

6. Haushaltsgerät nach einem der Ansprüche 3 bis 5, dadurch gekennzeichnet, dass wenigstens ein Schraubloch (12) zur Befestigung an dem Möbelrahmen (20, 25; 22, 23) an einem zentralen Vorsprung (11) der Lasche (7) gebildet ist.

7. Haushaltsgerät nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, dass das horizontale Abdeckprofil (13) auf die Lasche (7) aufgesteckt ist.

8. Haushaltsgerät nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, dass das horizontale Abdeckprofil (13) eine den Vorsprung (11) aufnehmende Aussparung (17) aufweist.

9. Haushaltsgerät nach Anspruch 8, dadurch gekennzeichnet, dass das horizontale Abdeckprofil (13) eine rückseitig offene Nut (14) aufweist, in die die Lasche (7) eingreift, und dass die Aussparung (17) in einer oberen die Nut (14) begrenzenden Wand (15) der Nut (14) gebildet ist.

10. Haushaltsgerät nach Anspruch 9, dadurch gekennzeichnet, dass eine untere die Nut (14) begrenzende Wand (16, 18) in einer Anschlagstellung die Vorderseite des Korpus (1) berührt.

11. Haushaltsgerät nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass es mehrere Laschen (7) aufweist, die auf einem Rastermaß mit einer einem ganzzahligen Bruchteil der Breite des Korpus (1) entsprechenden Rasterweite angeordnet sind.

12. Haushaltsgerät nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass der Korpus zwei nebeneinander angeordnete Teile (1) umfasst.

Es folgen 3 Blatt Zeichnungen

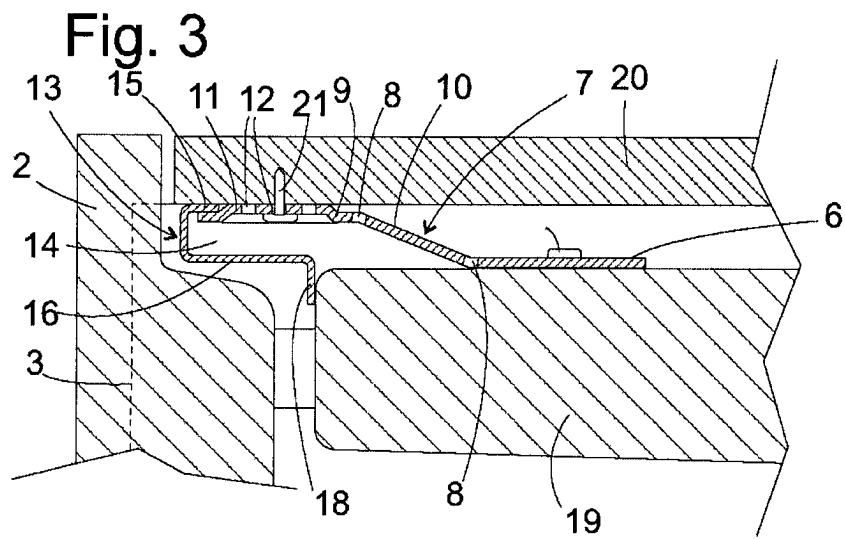
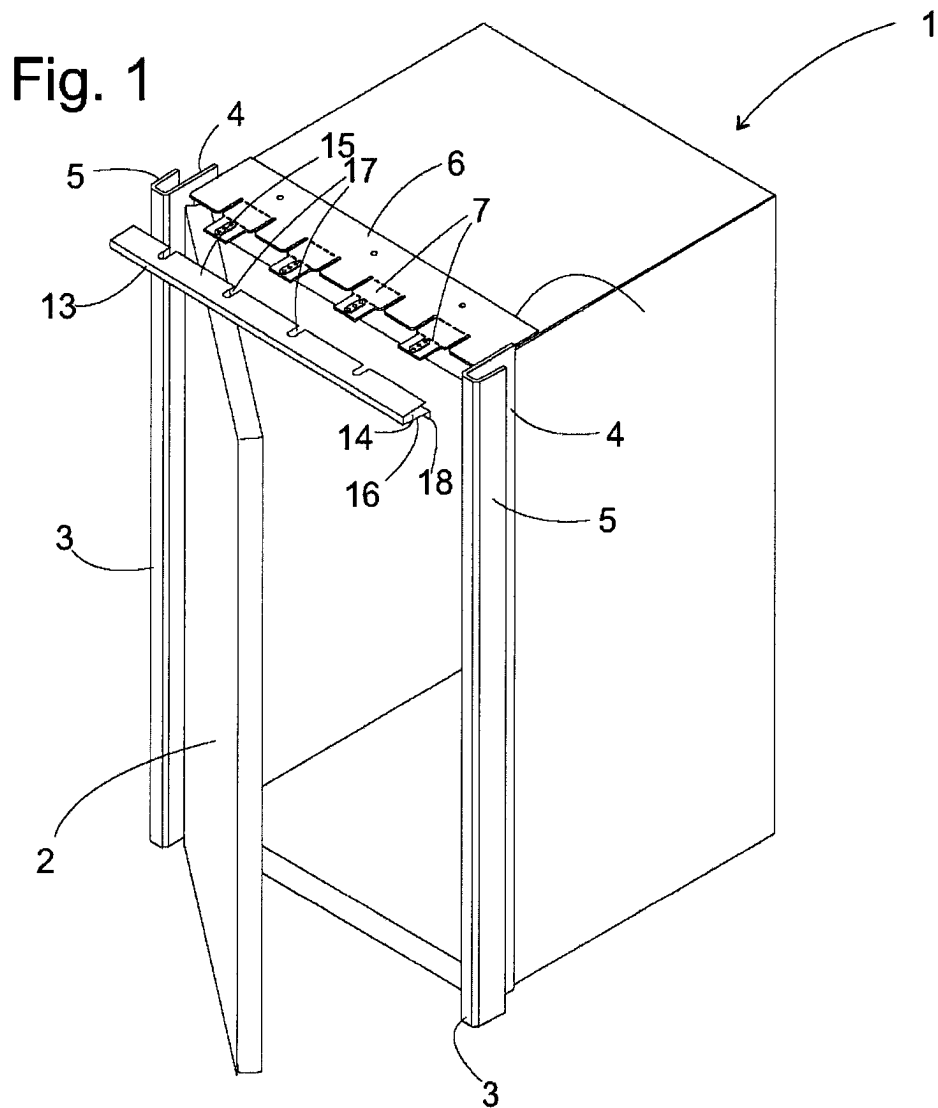


Fig. 2

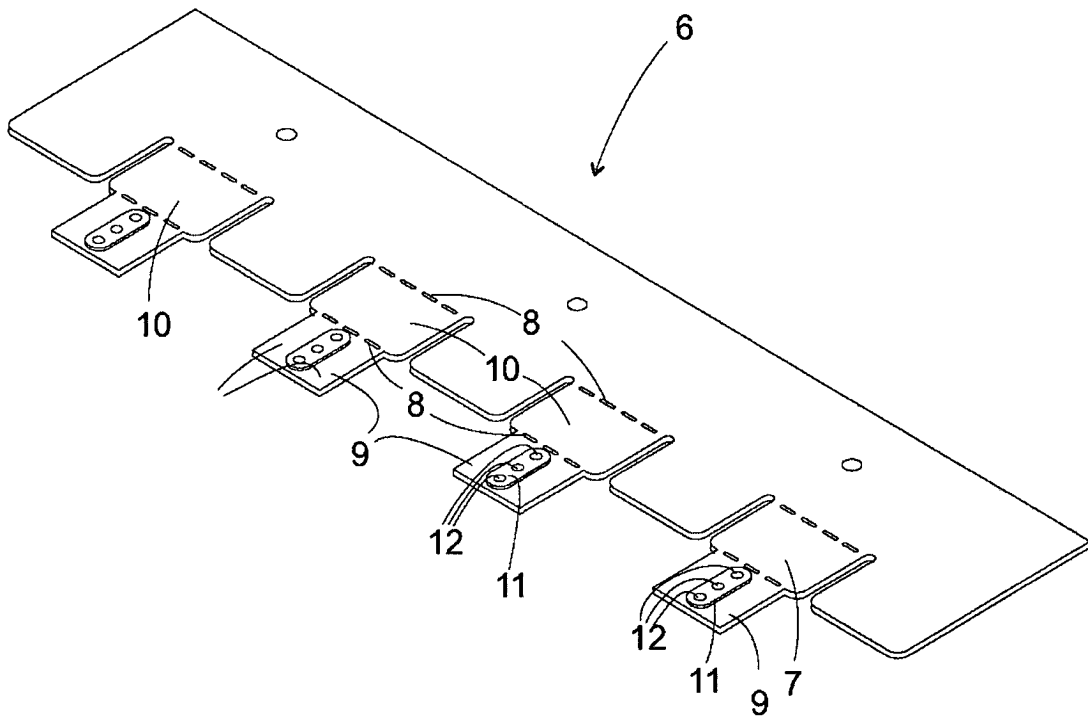


Fig. 4

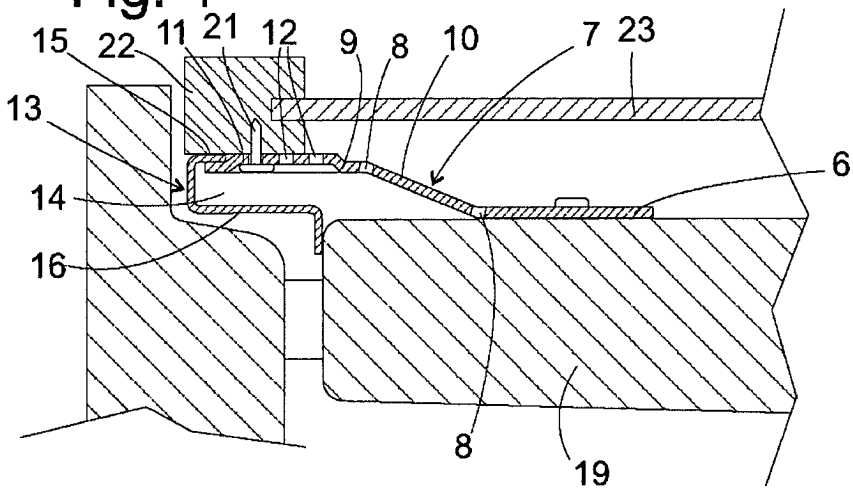


Fig. 5

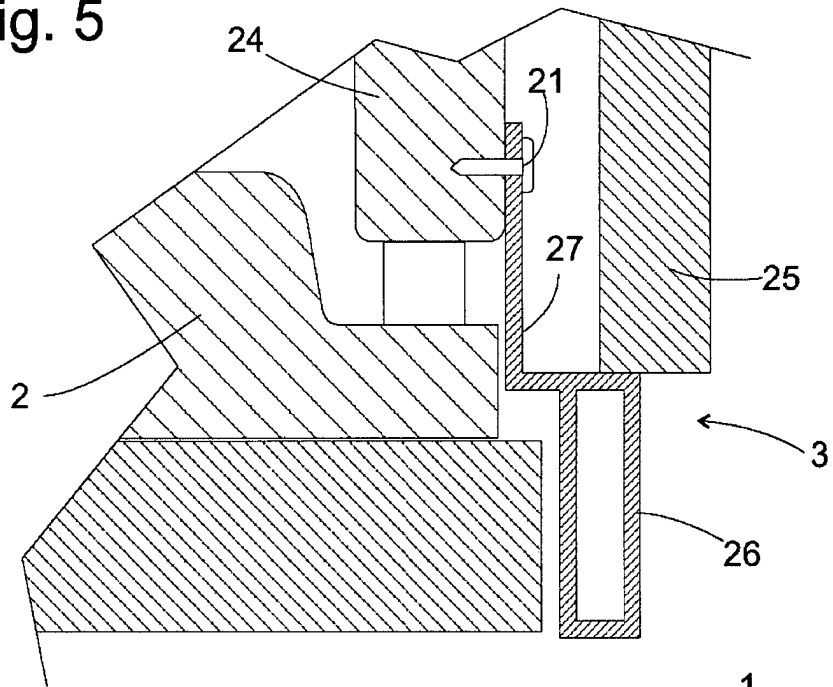


Fig. 6

